

VORWORT

Die Arbeit, ein Beitrag zur Geschichte der Nationalitätenkonflikte in Österreich-Ungarn, entstand auf der Grundlage umfangreicher Recherchen in österreichischen, italienischen und kroatischen Archiven und Bibliotheken. Über das Material informieren das Verzeichnis der Quellen und ein allgemeines Literaturverzeichnis. Für die Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Archive und Bibliotheken bekunde ich meine Dankbarkeit. Sie gilt insbesondere dem Österreichischen Staatsarchiv Wien, dem Parlamentsarchiv Wien, der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, dem Staatsarchiv Triest, der Stadtbibliothek Triest, dem italienischen historischen Institut (*Centro di ricerche storiche*) Rovigno-Rovinj, der Universitätsbibliothek Pula und dem Historischen Archiv (*Povijesni Arhiv*) Pazin. Für freundliche Auskünfte danke ich namentlich Herrn Dr. Peter Jung, Kriegsmarine-Referent im Kriegsarchiv Wien, Herrn Hofrat Dr. Adolf Gaisbauer, Direktor der Bibliothek des Österreichischen Staatsarchivs, Herrn Professor Dr. Ugo Cova, Direktor des Staatsarchivs Triest, Herrn Dr. Pierpaolo Dorsi, Direktor-Stellvertreter ebenda, Herrn Giovanni Radossi, Direktor des italienischen historischen Instituts, Herrn Dr. Jakov Jelinčić, Direktor des Historischen Archivs Pazin, Frau Dr. Mladenka Hammer, Archivarin ebenda, Herrn Professor Dr. Miroslav Bertoša, früherem Generalkonsul der Republik Kroatien in Triest, sowie Seiner Exzellenz Mons. Ivan Milovan, Bischof von Poreč-Pula.

Die Abhandlung ist eine überarbeitete Fassung der Dissertation, die der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster / Westfalen im Sommersemester 2000 vorgelegen hat und angenommen worden ist. Die Dissertation hätte nicht geschrieben werden können ohne die herzliche Hilfe von Herrn Professor Dr. Manfred Botzenhart, Münster, der die Forschungen kritisch und freundlich zugleich begleitet hat. Herr Professor Dr. Ludwig Steindorff, Kiel, hat ein hilfreiches Koreferat angefertigt, Frau Mirjana Eising hilfsbereit Übersetzungen aus dem Kroatischen übernommen, meine Schwester Uta Wiggermann und die Herren Daniel Bertsch und Lutz Trautmann haben sich der Mühe unterzogen, das Manuskript kritisch durchzusehen. Dafür spreche ich ihnen meinen Dank aus.

Ein besonderer Dank gebührt der Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die die Studie in ihre Schriftenreihe aufgenommen hat, und namentlich Herrn Dr. Peter Urbanitsch, der mit hervorragender Sachkunde und wertvollen Verbesserungsvorschlägen das Entstehen der Buchfassung begleitet hat. Das Werk denke ich meinen Eltern zu.

Die innerhalb von Zitaten kursiv gesetzten Wörter sind auch im Original hervorgehoben. Orthographie und Interpunktion sind unverändert.

